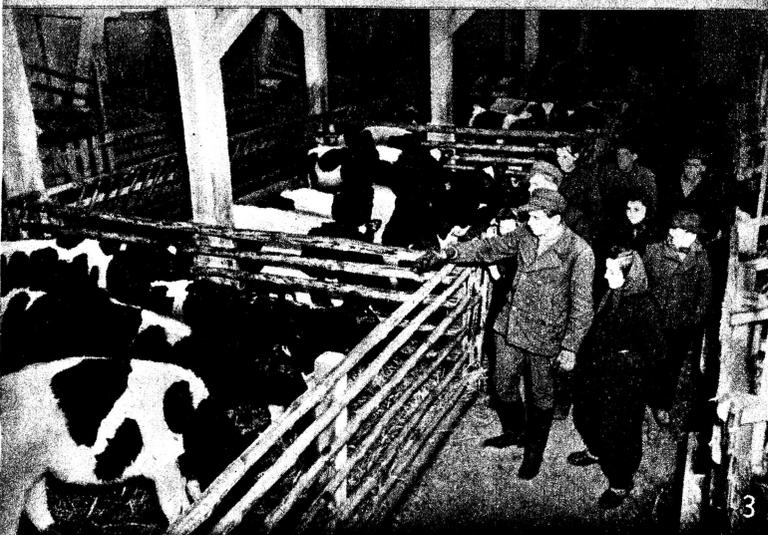
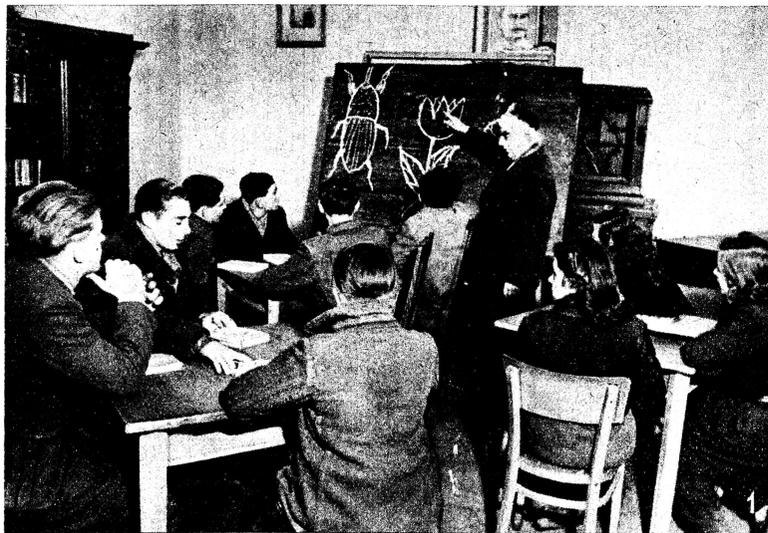


**Früher: Knecht —
heute: Landfacharbeiter**



Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang dem Beschluß des Politbüros unserer Partei vom 10. Januar 1950 zu, in dem es unter anderem heißt:

„ ... Aufgabe aller demokratischen Kräfte ist es, mit allen Mitteln die Erziehung und Ausbildung der Jugend zu fördern ... Es ist die Aktivität der fortschrittlichen Bauernjugend zu unterstützen, die auf die Erreichung hoher Erträge der Landwirtschaft, auf die Festigung der MAS und volkseigenen Güter und die Organisierung agrotechnischer und kultureller Institutionen im Dorf gerichtet ist.. .“

Es wird also hier vor allem darauf ankommen, den auf den MAS und VEG und in den Dörfern von der FDJ geschaffenen Interessengemeinschaften, wie überhaupt der Arbeit auf diesem Gebiet größte Unterstützung angedeihen zu lassen, und zwar dadurch, daß die Partei entscheidend bei der Schaffung der Voraussetzungen dafür mitarbeitet: zum Beispiel durch die Unterstützung von Anträgen auf Bereitstellung von Räumlichkeiten der Jugend in den Gemeindevertretungen, Beauftragung von Genossen, die auf agrotechnischem und kulturellem Gebiet bewandert sind, in diesem Zirkel mitzuarbeiten, um der Jugend die nötigen Kenntnisse zu vermitteln usw.

Sehr wichtig ist vor allem, daß sich die Parteileitungen auch auf dem Lande bei der Hilfe für die Jugend nicht in der Kleinarbeit wirtschaftlicher und sozialer Fragen, im Praktizismus, verlieren, sondern vielmehr durch gute Anleitung der Kader, durch ideologische Festigung und Schulung der Genossen die Arbeit der Jugendorganisation erleichtern. Eine wesentliche Voraussetzung für die Förderung der Jugend ist, das Verständnis für die Jugend unter der älteren Generation — und besonders unter den älteren Genossen — noch mehr zu wecken, um dadurch das Vertrauen der Jugend zur älteren Generation und zu unserer Partei zu festigen.

*

Ob auf wirtschaftlichem, politischem oder kulturellem Gebiet — bei allen Maßnahmen, die der Demokratisierung des Dorfes dienen, hat die Jugend an ihrer Durchführung entscheidenden Anteil. Wo althergebrachte Anschauungen gebrochen, bürokratische Hemmnisse beseitigt und neue Wege beschriftet werden mußten, dort half jugendlicher Elan diese Aufgaben erfüllen. Davon zeugen zahlreiche Jugendaktive in den volkseigenen Gütern und die ständig wachsende Anzahl der Jungaktivisten in den MAS. Davon zeugen aber auch die politische Aktivität der Jugendgruppen auf dem Dorf, die Laienspielgruppen der FDJ usw. Deshalb sollten unsere Parteieinheiten in den ländlichen Gebieten der Jugend ihre besondere Aufmerksamkeit schenken, ihr mehr Unterstützung gewähren und die besten aus ihren Reihen für unsere Partei gewinnen. Wir bitten um Berichte über gute, konkrete Beispiele aus der Arbeit unserer Genossen unter der Landjugend.

Die Redaktion

Bild 1: Die Landarbeiterfachschnle des volkseigenen Gutes Hammer in Brandenburg tagt bis zur endgültigen Herstellung eigener Unterrichts-räume in der „guten Stube“ des Gutsleiters. Bild 2: Wie ein Pferd fachmännisch beschlagen wird, muß jeder Landfacharbeiter wissen. Deshalb sehen sie alle aufmerksam zu. Bild 3: Zur Jungviehauzucht ist umfangreiches Fachwissen und viel praktische Erfahrung erforderlich. Der Gutsleiter von Hammer spricht zu den zukünftigen Zucht- und Melkmeistern im Aufzuchtstall über erfolgreiche Seuchenbekämpfung.